



Vorrede.

Nachdem man in diesem achtzehenden Jahrhundert nach Christi Geburt, welches vor 6. Jahren durch Gottes Gnade seinen Anfang genommen, das Kirchen-Buch, darinnen erstlich alle Evangelien und Episteln, welche auf die Sonn- Fest- und Apostel- Tage von Alters her gelesen werden, dann die Historien von dem bitterm Leiden und der frölichen Auferstehung unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi, wie auch von der jämmerlichen Zerstückung der Stadt Jerusalem, weiter der kleine Catechismus Lutheri, und endlich die Kirchen-Gebete, die in den Chur-Sächsischen Ländern gelesen werden, nebenst der Ehe- Ordnung und Agenda, oder Kirchen- Ordnung enthalten sind, zu erst wieder auflegen wollen, so ist man besonders darauf bedacht gewesen, daß selbiges von allen Fehlern mit Fleiß gesaubert, wo es nöthig, vermehret, und überall verbessert heraus kommen möchte. Es werden bald vierzig Jahre seyn, daß solches zuerst auf Herrn Friedrich Lanckischens seel. in Leipzig Unkosten gedruckt worden, worauf es desselben Erben, nachdem es abgegangen, dreymal wieder auflegen lassen. Zu erst ist es von ihm Anno tausend sechshundert und acht und sechzig heraus gegeben worden, und zeiget er in der Vorrede, die er solcher Edition vorgesetzt, daß er damit dem Verlangen der Herren Prediger, welche wünschten, daß sie alles dasjenige, was sie auf der Kanzel, an dem Altar, und bey dem Pulte zu lesen hätten, beysammen haben möchten, eine Gnüge zu thun sich bemühet, darum er auch in dasselbe beyde Evangelien, die am dritten Weyhnacht- Feyertage in diesem Lande wechselsweise erkläret werden, und die zween Texte des Char- Freytages, nemlich das LIII. Capitel Jesaiä, und den XXII. Psalm mit hineindrucken lassen, es auch sonst in allen Stücken vollkom-